

[Wandertip] : Zernez-Macun-Val Zeznina-Lavin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zernez – Macun – Val Zeznina – Lavin

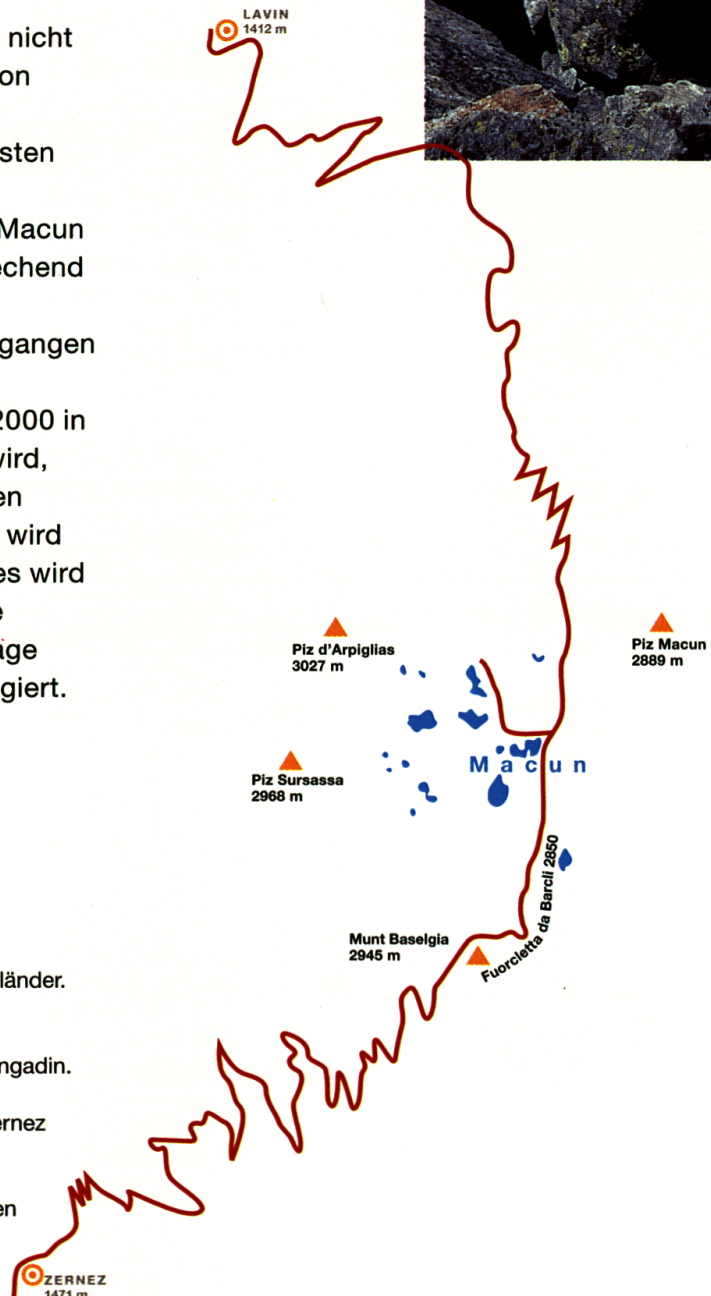
Reine Wanderzeit: 8 Stunden

Höhendifferenz: 1400m Aufstieg, 1450m Abstieg

Geeignete Jahreszeit: Juli bis September

Die Wanderung über Macun ist eine lange und anspruchsvolle Hochgebirgswanderung. Insbesondere das Teilstück vom Gipfel des Munt Baselgia (2945 m ü.M.) bis hinunter zur Fuorcletta da Barcli eignet sich nur für trittsichere und schwindelfreie Wanderer. Dieser Bereich ist nicht selten in Wolken gehüllt, da die im Kessel von Macun ansteigende Feuchte in der Höhe kondensiert und sich Wolken bilden. Ansonsten sind die Wege markiert und bei günstigen Bedingungen gut begehbar. Im Kessel von Macun bleibt der Schnee lange liegen, dementsprechend sind die dortigen Geröllhalden häufig mit Schneefeldern bedeckt, die mit Vorsicht begangen werden sollten.

Da Macun voraussichtlich am 1. August 2000 in die Kernzone des Nationalparks integriert wird, dürfen ab diesem Zeitpunkt die signalisierten Wege nicht mehr verlassen werden. Zudem wird die Beweidung durch Rinder eingestellt. Dies wird sich unter anderem positiv auf die spärliche Vegetation auswirken, die in dieser Höhenlage besonders empfindlich auf Trittschäden reagiert.



Weitere Informationen:

Wanderführer Schweizerischer Nationalpark (d/f/i/e)

Wanderkarte Schweizerischer Nationalpark (1:45 000)

Büchli, A.: Sagen aus Graubünden. Band II. Aarau, Sauerländer.

Ritz, M. (1999): Die Geschichte von Janaiverin.

Deutsche Übersetzung. Chur, Desertina.

Bleyer, R.M. & G. (1994): Die schönsten Höhenwege im Engadin.

München, Bruckmann.

Die beiden letzten Bücher sind im Nationalparkhaus in Zernez

oder über <http://www.nationalpark.ch> erhältlich.

Wanderwege: © 2000, Kantonale Verwaltung Graubünden